

Chantal Ritter

# Ganz schön tierisch

Geschichten aus der Tierarztpraxis



Zytglogge

die sich daraus ergeben, sind der Stoff für diese kleinen Geschichten, die das Leben schrieb. Sie sind vielschichtig und spannend, lustig und regen zum Nachdenken an. Wie zum Beispiel die vom alten Militärhund, der, um seine Krebstherapie ruhig auszuhalten, immer wieder dieselbe Geschichte erzählt bekommt. Oder die Geschichte des kleinen Jungen, der weinte und schrie, als er seine Katze verlassen musste – bis man den wahren Grund seiner Trauer herausfand. Ein Hamster, der als heimlicher Autobegleiter das ganze Gefährt lahmlegte, oder Kater Blacky, der sich als Brillendieb entpuppte.

Ein schöner Lesestoff für alle Tierfreunde.

# • Das Ölmami

**Tierpraxis-Alltag ist immer wieder aufregend und neu.**

Der Anruf kam am späten Nachmittag. «Ich konnte sie endlich einfangen. Da ist wohl nichts mehr zu machen. Darf ich sie euch trotzdem bringen?» Gemeint war eine junge, trächtige Bauernkatze, die über und über mit Motorenöl verschmiert war. Von den Ohren bis zur Schwanzspitze war sie ein einziges grauschwarzes, klebendes Häufchen.

Da Katzen sich lecken, nehmen sie so ungewollt Gifte in sich auf. Zusätzlich können gewisse Stoffe direkt durch die Haut in den Körper gelangen. Erschwerend war

noch, dass die Kätzin trächtig war. Wie entwickeln sich die Föten dabei? Diese hier hatte schon mehrere Tage Öl im Fell. Nicht auszudenken, wie viel sie sich bereits aus dem Fell geleckt hatte! Zum Glück war sie einer Katzenliebhaberin über den Weg gelaufen, die keine Mühe scheute, sie einzufangen.

«Wir versuchen es! Diese Katze hat gekämpft!», sagte ich. Sie war so scheu, dass wir sie unter Narkose scheren mussten. Wie sieht eine geschorene Bauernkatze aus? Nackt und rosa, dürr, mit Fledermausohren und langem Rattenschwänzchen!

Die folgenden Tage schauten wir immer wieder besorgt in ihr Gehege. Genauso besorgt schaute sie heraus. Haben ihre Babys diese Tortur überlebt?

Trotz Scheren und Waschen rochen wir nach jedem Streicheln nach Öl, und ihr Katzenbettchen musste mehrmals täglich gewaschen werden. Mit den Tagen verschwand der Garagengeruch aus unserer Praxis, die Katze wechselte von rosagrau zu reinweiss und entpuppte sich als charmante, verschmuste Katzendame.

Am vierten Tag überraschte sie uns mit einem Geschenk: Vier stolze Katzenbabys kuschelten sich an ihre geschorene Mutter! Jedes Baby war munter und gesund, und in den folgenden Wochen wandelte sich unser Gehege in eine fröhliche Kinderstube. Die Babys waren frech und verschmust, wie ihre Mama.

Der Ölmami, wie wir sie nannten, wuchs das Fell nach, und heute, ein halbes Jahr nach

ihrem Praxisaufenthalt, maust sie glücklich (kastriert) und mit einem wunderschönen Pelz wieder auf einem Bauernhof.